



Ein neues Buch des ersten Trägers des Mecklenburgischen Schrifttumspreises

Im Oktober erscheint:

Friedrich Griefse Die Weißköpfe

Erzählung. 369 Seiten. In Leinen RM 5.80

Lange ruht das Schicksal. Einmal erhebt es sich. Da ist jene unglückselige Tat auch schon geschehen; er hat sie nicht gewollt, der Mann aus dem Geschlecht der Weißköpfe; nichts begehrte er, als in gutem Frieden die Tochter der benachbarten Sippe heimzuführen und mit ihr seinem Erbe zu leben: aber da liegt nun der Vater dieser Tochter von seiner Hand erschlagen vor ihm, und plötzlich ist nichts mehr sein Erbe als nur noch der Fluch des Getöteten. Der Mann weiß, das Schicksal läßt sich nichts ablaufen, also werden ihm verfallen sein nach dem letzten Gesicht des Getöteten er und einst auch seine beiden ältesten Söhne – aber freiwillig will er sich nicht beugen. So wandert er mit seinem schuldhaft erworbenen Weibe fort und begründet ein neues Geschlecht der Weißköpfe. Und sie zwingen es, Herd und Haus erstehen, die Rodungen wachsen, sechs Kinder werden ihnen geschenkt, es sind alles Weißköpfe.

Aber der älteste Sohn trägt das Mal des Erschlagenen und gerät aus der Art; und eines Tages muß ihn der Vater also über den Fluß führen, dessen Eisschollen nicht mehr tragen, er weiß es. Und bald darauf verfällt der zweite Sohn dem Henker, weil er zum Totschläger geworden ist. Und da ist auch die Stunde des Mannes selbst schon heran. Abermals muß er sich aufmachen, Hof und Weib verlassen, um einsamer als ein Tier des Waldes in einer Steinhöhle seinen Tod zu erwarten. Aber ist dies nun das Ende? Zwar hat er die Heimat, die Söhne und sich zum Opfer bringen müssen, doch er hat sich geweibet bis zur Stunde des Unterganges, und damit hat er trotz allem auch einen neuen Anfang zu schaffen vermocht: Leben nicht zwei Töchter, leben nicht zwei andere Söhne noch? Die Weißköpfe leben!

Ein Buch, das dunkel und schwer anhebt, aus Verhängnis und blutig erdhaster Mühsal seinen Schritt nimmt. Aber auch ein Buch, das uns dennoch unendlich licht und tröstlich überkommt: Herrlich wächst aus Not und Schmerz das stärkere, das unüberwindliche Dasein. Das vielfältige Bild einer über jede Ahnung großartig einfachen Welt – das ist es, was dieses Buch feberisch, sagenhaft überwältigend enthüllt.

Mit überzeugender dichterischer Kraft hat Friedrich Griefse hier eine Erzählung geformt, die den Weg eines Geschlechts aus schuldhaftem Verhängnis zu einem neuen, tatfreien und unüberwindlichen Dasein schildert. Ein überwältigendes Bild von der Einheit alles Lebenden.

Vorzugs  Angebot

VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN